

WOLFGANG AMADEUS MOZART

1756 · 1791



HIMMLISCHE (OPERN-)MELODIEN

gesetzt für Flöte und Streichtrio von
Johann Wendt (1745 – 1801)

► Die Entführung aus dem Serail

Allegro non troppo – Allegro/Andante/Allegro assai – Andante con moto – Adagio – Allegro vivace

► Don Giovanni

Presto – Andante grazioso/Allegretto

► Figaros Hochzeit

Allegro – Allegretto – Allegro – Larghetto – Marcia – Allegro

Wir bitten Sie, erst am Schluss des Konzerts zu applaudieren

Flötenquartett Respiro

Damara Meier	Flöte
Walter Nater	Violine
Elisabeth Bichsel	Viola
Thomas Buchmann	Violoncello



Samstag, 25. November 2006, 19.30 Uhr, Kirche Gündelhart

Eintritt frei - Kollekte

WOLFGANG AMADEUS MOZART

1756 · 1791



HIMMLISCHE (OPERN-)MELODIEN

gesetzt für Flöte und Streichtrio von
Johann Wendt (1745 – 1801)

► Die Entführung aus dem Serail

Allegro non troppo – Allegro/Andante/Allegro assai – Andante con moto – Adagio – Allegro vivace

► Don Giovanni

Presto – Andante grazioso/Allegretto

► Figaros Hochzeit

Allegro – Allegretto – Allegro – Larghetto – Marcia – Allegro

Wir bitten Sie, erst am Schluss des Konzerts zu applaudieren

Flötenquartett Respiro

Damara Meier	Flöte
Walter Nater	Violine
Elisabeth Bichsel	Viola
Thomas Buchmann	Violoncello



Samstag, 25. November 2006, 19.30 Uhr, Kirche Gündelhart

Eintritt frei - Kollekte

Zum Mozart-Jahr:

Das Flötenquartett Respiro spielt „Himmlische (Opern-) Melodien“

Zum Jubiläumsjahr des Musikgenies Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) hat das Ensemble mit Damara Meier, Flöte, Walter Nater, Violine, Elisabeth Bichsel, Viola und Thomas Buchmann, Violoncello als Hommage an den grossen Komponisten für diesen Herbst Melodien aus drei seiner Opern ausgewählt, welche heute jedem Klassik-Liebhaber geläufig sind. Bereits in der Entstehungszeit haben Musiker das diesen Melodien innewohnende „unsterbliche“ Potential erkannt, und so sind damals innert weniger Jahre viele Bearbeitungen für kleinere und grössere Formationen entstanden. Eine davon, ausgeführt vom Mozart-Zeitgenossen Johann Wendt (1745 - 1801), ist für Flöte und Streichtrio, also für die im Quartett Respiro vorhandene Instrumentalbesetzung, geschrieben.

Das Flötenquartett Respiro wird diese Melodien in enger Anlehnung an die Aufführungspraxis der Entstehungszeit vortragen, wo nicht die virtuose Höchstleistung im Vordergrund stand, sondern die in der Musik steckenden Ausdrucksmöglichkeiten einer grossen Bandbreite menschlicher Gefühlsregungen, vor allem durch eine ausgeprägte Artikulation und – damit verbunden - durch adäquate Wahl der Tempi. Es stützt sich dabei auf die Metronomangaben in den Klavierauszügen der Schlesinger Erstausgabe dieser Opern aus dem Jahre 1822

Der unvoreingenommene Zuhörer wird nach kurzer Angewöhnung bewusst oder unbewusst wahrnehmen, dass die so interpretierte Musik sein Innerstes in heute nicht mehr üblicher Art zu berühren vermag.

(Herbert Kägi)

Zum Mozart-Jahr:

Das Flötenquartett Respiro spielt „Himmlische (Opern-) Melodien“

Zum Jubiläumsjahr des Musikgenies Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) hat das Ensemble mit Damara Meier, Flöte, Walter Nater, Violine, Elisabeth Bichsel, Viola und Thomas Buchmann, Violoncello als Hommage an den grossen Komponisten für diesen Herbst Melodien aus drei seiner Opern ausgewählt, welche heute jedem Klassik-Liebhaber geläufig sind. Bereits in der Entstehungszeit haben Musiker das diesen Melodien innewohnende „unsterbliche“ Potential erkannt, und so sind damals innert weniger Jahre viele Bearbeitungen für kleinere und grössere Formationen entstanden. Eine davon, ausgeführt vom Mozart-Zeitgenossen Johann Wendt (1745 - 1801), ist für Flöte und Streichtrio, also für die im Quartett Respiro vorhandene Instrumentalbesetzung, geschrieben.

Das Flötenquartett Respiro wird diese Melodien in enger Anlehnung an die Aufführungspraxis der Entstehungszeit vortragen, wo nicht die virtuose Höchstleistung im Vordergrund stand, sondern die in der Musik steckenden Ausdrucksmöglichkeiten einer grossen Bandbreite menschlicher Gefühlsregungen, vor allem durch eine ausgeprägte Artikulation und – damit verbunden - durch adäquate Wahl der Tempi. Es stützt sich dabei auf die Metronomangaben in den Klavierauszügen der Schlesinger Erstausgabe dieser Opern aus dem Jahre 1822

Der unvoreingenommene Zuhörer wird nach kurzer Angewöhnung bewusst oder unbewusst wahrnehmen, dass die so interpretierte Musik sein Innerstes in heute nicht mehr üblicher Art zu berühren vermag.

(Herbert Kägi)